

## Was kann ich heute noch anstoßen, um in meinen Geldsachen endlich einen Schritt voranzukommen?

Es ist möglich, eine individuelle Antwort auf die Frage zu finden, wann ich eigentlich genügend Aufträge, Urlaubstage, Rente, Vermögen habe. Folgende Erfahrungen können dabei helfen:

1. Erstelle eine private **Vermögensbilanz**, bestimme Dein aktuelles **Nettovermögen** und verfolge seine Entwicklung (mindestens einmal im Jahr). In der Erwerbsphase sollte dieses Jahr für Jahr ansteigen.
2. Erfasse, **wohin Dein privates Geld abfließt** (Empfehlung: mindestens monatlich). Frage Dich beim Erfassen: Passt die Ausgabe zu meinen Werten? Bringt sie mich dem näher, was mir im Leben wirklich wichtig ist? Oder möchte ich künftig dafür kein Geld mehr ausgeben? Das ist eine Art Achtsamkeitsübung.
3. Falls Du eine private Krankenversicherung mit monatlicher Zahlweise hast: Frage nach, ob Du auf **jährliche Zahlweise** umstellen und Skonto gewährt bekommen kannst. In meinem Fall bekomme ich vier Prozent Skonto. Wer beispielsweise 5.000 Euro im Jahr zahlt, spart dadurch also 200 Euro, Jahr für Jahr. Das macht sich bemerkbar in der Ausgabenerfassung und beim Nettovermögen. Gehe bei privaten Rentenversicherungsverträgen genauso vor. Die Umstellung auf jährliche Zahlweise ergibt pro Vertrag oft einen Vorteil in dreistelliger Höhe, der sich im Laufe der Jahre entsprechend summiert.
4. Falls noch nicht geschehen, richte ein **Wertpapierdepot** ein. Die Website [www.modern-banking.de](http://www.modern-banking.de) hilft bei der Auswahl. Es gibt Depots, bei denen die Sparplanausführung unabhängig von der Höhe nur 1,50 Euro kostet.
5. Falls Du 15 Jahre oder mehr Zeit hast bis zum Ausstieg aus der Erwerbsphase Deines Lebens: Richte einen **Sparplan** ein und wähle dafür einen kostengünstigen **ETF auf einen breit streuenden Index**, gern einen ESG (Environment Social Governance)-ETF. Wenn Du nicht weißt, was damit gemeint ist: Es lohnt sich sehr, sich dazu Wissen anzueignen und dieses selbstständig anzuwenden – ohne Versicherungs- oder Bankberater. Wer es packt, selbstständig zu arbeiten, der packt auch das Einrichten eines Sparplans.
6. Um alle Deine eigenen **Konten und Wertpapierdepots auf einen Blick sehen** zu können, nutze eine **App** wie etwa Moneymoney. Das erleichtert Deinen Überblick. Vorteil ist zudem, dass Du Buchungen einfacher recherchieren kannst als bei vielen Banken – und das auch noch Jahre später.
7. **Schau Verträge**, die Du mithilfe von Vermögensberatern auf Provisionsbasis oder mithilfe von Beratern bei der Hausbank geschlossen hast, **kritisch durch**. Verbinde Dich dazu mit Menschen, die das ebenfalls tun bzw. es schon erledigt haben. Buche dazu ggf. auch einen Termin bei der Verbraucherzentrale. Dort gibt es Fachleute, die sich die Verträge aus neutraler Position kritisch anschauen und eine unabhängige Einschätzung abgeben. Das Ergebnis ist oft ernüchternd. Doch es bietet auch die Chance, umzusteuern und Wege zu finden, die für Dich besser sind.

**Fragen und Anregungen** gerne an Frank-Michael (FM) Rommert, [fm@wievielgenug.de](mailto:fm@wievielgenug.de)

---

Den nächsten **„Wie viel ist genug?“-Workshop** gibt es vom **1. bis 3. Mai 2020** in der Abtei Marienstatt (Westerwald).

Weitere Infos und Preise: [www.wievielgenug.de](http://www.wievielgenug.de)

Achtung: Anmeldung bitte bis zum 29. Februar 2020.